

Das Zirkusprojekt



Es war ein schöner Frühlingstag, als der Zirkus Rondel zu uns in die Schule kam. Er hatte große Lastwagen und Wohnwagen mit. In den Lastwagen waren Sachen vom Zirkus drin. Sie stellten ihre Wohnwagen auf dem Platz hinter der Schule ab. Ein paar Kinder der Martinusschule in Schlich und ein paar Eltern halfen den Zirkusleuten das große, bunte Zirkuszelt aufzubauen.

Am nächsten Tag kamen alle Kinder zur Schule. Später gingen die Lehrerinnen mit uns ins Zirkuszelt. Die Zirkusleute hatten für uns eine kleine Aufführung einstudiert, die sie uns strahlend präsentierten. Nun wurden wir alle in drei Gruppen eingeteilt: Gruppe „A“, Gruppe „B“ und Gruppe „C“. Die Gruppen wurden nacheinander aufgerufen. Jedes Kind durfte sich drei Rollen aussuchen. Es gab Akrobatinnen, Jongleure, Tierdressseure, Trampolinspringer, Trapezkünstler-innen, Clowns, Fakire und Bauchtänzerinnen. Jeder bekam eine Rolle. Am Dienstag und Mittwoch probten wir für die Auftritte, die am Ende der Woche stattfinden sollten. Am Freitag übte die ganze Gruppe „A“ das Finale und den Einmarsch, denn am Abend war die große Vorstellung von der Gruppe „A“. Endlich waren die Auftritte da. Alle Kinder waren aufgeregt. Wir schlüpfen in die bunten Kostüme und bekamen noch die passende Schminke.

Dann war der große Augenblick gekommen. Wir marschierten ins Zirkuszelt ein und liefen eine Runde durch die Manege. Das Publikum schenkte uns einen tosenden Applaus. Der Zirkusdirektor René begrüßte alle Kinder und Zuschauer und schon ging die Vorstellung los. Als Akrobatin war ich sofort als Erste dran. Wir mussten viele aufregende Kunststücke machen. Zum Beispiel habe ich auf den Armen von dem

Artisten Marco eine Brücke gemacht und eine Hängebrücke auf den Händen von Marco und René.



Als nächstes kamen die Taubendresseure. Sie führten die Tauben durch Reifen und ließen sie an kleinen Mini-Leitern hochmarschieren. Dazu hatten die Kinder tolle Kostüme an. Dann kamen auch schon die Trampolinspringer in die Manege gelaufen, die tolle Sprünge vorführten. Einige von ihnen hüpfen sogar über einen brennenden Stab.



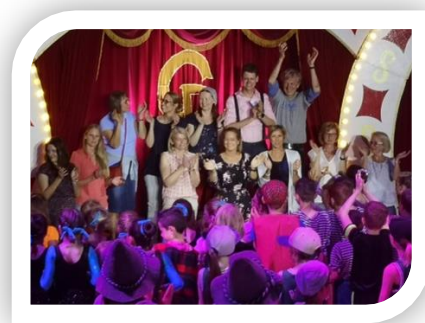
Die Jongleure zeigten, wie sie mit Tüchern, Bällen und Tellern jonglieren konnten. Das war sehr spannend. Plötzlich tauchten die Clowns auf. Sie machten lustige Späße mit verschiedenen Instrumenten und auch mit den Zuschauern, sodass das Publikum laut lachen musste.



Toll waren auch die Bauchtänzerinnen und die Fakire, die danach kamen. Die Bauchtänzerinnen gingen über Scherben und tanzten mit bunten Tüchern. Die Fakire legten sich auf Nagelbretter und nahmen Feuerfackeln in den Mund. Mit lauter Musik marschierten die „Alten Akrobaten“ in die Manege ein. Ihre Kunststücke waren sehr lustig, weil einer von ihnen andauernd Quatsch machte. Bei der vorletzten Gruppe, den Ziegendresseuren, mussten die Tiere über Hindernisse laufen. Das hat auch meistens gut funktioniert. Zum Schluss kam der Auftritt der Trapezkünstlerinnen. Dabei wurden einige Mädchen sogar durch die Luft geschleudert und machten Kunststücke wie zum Beispiel den „Engel“ am Trapez.



Am Ende der Aufführung gab es ein großes Finale mit allen Künstlern in der Manege. Die Zuschauer waren begeistert und wir waren froh, dass alles so gut geklappt hat.



Das war eine sehr schöne und aufregende Zirkuswoche, die wir alle bestimmt nie vergessen werden!

Von Meike Schleser und Carlotta Körfer